

Katholische Religionslehre

Schulinterner Lehrplan
des
Lise-Meitner-Gymnasiums
Willich-Anrath

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/6:

- 5A: Ich und die Gemeinschaft (IF 1) (ZdF, S. 16-29)
- 5B: Die Bibel – mehr als ein Buch (IF 3) (ZdF, S. 30-45)
- 5C: Szenen des Ersten Testaments (IF 2/3/6) (ZdF, S. 46-73)
- 5D: Erzählungen über Jesus (IF 1/2/3/4) (ZdF, S. 94-115)
- 5E: Christen feiern ihren Glauben (IF 2/3/4/5/6) (ZdF, S. 192-215)

- 6A: Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche; Paulus (IF 2/3/5) (ZdF, S. 136-179)
- 6B: Jesus als Jude seiner Zeit (IF 3/4) (ZdF, S. 115-135)
- 6C: Himmel und Erde bewegen – vom Beten (IF 2) (ZdF, S. 74-93)
- 6D: Eine bunte Vielfalt: Ökumene (IF 5) (ZdF, S. 216-225)
- 6E: Islam und Muslime (IF 6) (ZdF, S. 244-269)
- 6F: Das Gute und das Böse (IF 1) (ZdF, S. 226-243)

Unterrichtsvorhaben :	Nummer:	Jahrgangsstufe 5					Jahrgangsstufe 6					F: Das Gute und Böse
		A: Gemeinschaft	B: Bibel	C: Erstes Testament	D: Erzähl. über Jesus	E: Feste	A: Frühe Kirche	B: Jesus als Jude	C: Vom Beten	D: Ökumene	E: Islam	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6:												
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...												
entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.	S1	X							X			X
identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.	S2					X			X	X		
identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.	S3				X	X			X	X		
erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.	S4				X	X				X		
zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.	S5		X	X	X			X	X			
erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.	S6				X			X	X		X	
beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.	S7					X			X	X		
erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.	S8					X			X	X	X	
unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.	S9									X	X	
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...												
identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.	M1			X	X			X	X		X	X
fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.	M2			X	X			X	X		X	X
finden selbstständig Bibelstellen auf.	M3		X	X	X			X	X			
identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,	M4			X	X			X	X			
erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.	M5	X		X				X	X			
beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.	M6			X	X					X		
beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	M7			X	X	X		X	X		X	
organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.	M8	X		X	X	X		X	X		X	X
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...												
begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.	U1	X			X			X				X
bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.	U2	X		X	X							X
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...												
achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	H1	X		X							X	X
lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.	H2					X				X		
begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.	H3					X					X	
gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.	H4				X	X				X		
setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.	H5			X	X			X	X			
organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld.	H6		X								X	
nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	H7	X		X	X							X
reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.	H8	X				X		X		X		X

Unterrichtsvorhaben	Nummer	Jahrgangsstufe 5					Jahrgangsstufe 6					F: Das Gute und Böse
		A: Gemeinschaft	B: Bibel	C: Erstes Testament	D: Erzähl. über Jesus	E: Feste	A: Frühe Kirche	B: Jesus als Jude	C: Vom Beten	D: Ökumene	E: Islam	
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 Die Schülerinnen und Schüler...										
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung												
erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.	K1	X										X
erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.	K2	X										X
erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.	K3	X										X
zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf.	K4											X
beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.	K5	X										X
bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.	K6											X
Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott												
begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.	K7			X	X				X		X	
deuten Namen und Bildworte von Gott.	K8			X	X				X			
erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.	K9			X								
zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.	K10					X			X			
zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.	K11			X			X		X			
deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott.	K12			X					X			
beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.	K13				X					X		
erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.	K14			X	X		X					
Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott												
erläutern den Aufbau der Bibel.	K15		X									
zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.	K16			X	X		X	X				
geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.	K17			X	X		X	X				
stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.	K18			X	X		X	X				
erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt.	K19			X								
weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).	K20		X			X						
begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.	K21		X		X	X						
beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	K22			X	X		X	X				
Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus												
ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein.	K23				X			X				
benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen.	K24				X			X				
erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht.	K25				X			X				
erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht.	K26				X			X				
deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.	K27				X			X				
erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.	K28				X	X		X				
erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten.	K29				X			X				
beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.	K30				X	X						X
Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft												
beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.	K31					X	X					
nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).	K32					X	X					
erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche.	K33						X					
erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung.	K34					X						
zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf.	K35					X						
erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.	K36					X				X		
zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.	K37									X		
erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.	K38					X				X		
Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche												
benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen.	K39										X	
beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.	K40			X							X	
zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf.	K41										X	
erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen.	K42			X							X	
zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.	K43										X	

nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.	K44					X							X	
--	-----	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	---	--

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben A:

Ich und die Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF1);		
Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens; Bedenken der eigenen vielfältigen – positiven wie negativen - Erfahrungen und Fähigkeiten; Wahrnehmen der vielfältigen – positiven wie negativen - Erfahrungen und Fähigkeiten anderer		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)	<ul style="list-style-type: none">erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen Ich als Geschöpf Gottes <ul style="list-style-type: none">lebe nicht allein (Mitmenschen)und meine Umwelt (Tiere, Natur)und meine Beziehung zu Gott Die Erde ist (k)ein Paradies Meine Verantwortung für die Schöpfung
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (K8)		Methodische Akzente des Vorhabens Collage
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H1)nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)		

Unterrichtsvorhaben B:

Die Bibel - mehr als nur ein Buch

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF 3)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur / Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte angesichts von Fundamentalismus und historisierenden Missverständnissen	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) Urteilskompetenz Handlungskompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">• erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)• weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)• begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Aufbau der Bibel – Die Bibel, eine Bibliothek Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften Bibel im Gottesdienst</p> Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <p>Übungen zum Nachschlagen in der Bibel</p> Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben C:

Szenen des Ersten Testaments

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2), Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF 3); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (☐ IF 6)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Judentum in der pluralen Gesellschaft / Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte angesichts von Fundamentalismus und historisierenden Missverständnissen / Erschließung des Phänomens Glaube und Gottesbeziehung angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation	
Kompetenzerwartungen KLP KR:	
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) nennen Namen und Bildworte von Gott. (K8) erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) zeigen auf, wie Widerfahrungen des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrung im Glauben an Gott. (K12) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebenswelt. (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <p>Stationen im Leben biblischer Gestalten (z. B. Abraham, Mose, David) Was es bedeutet, die Stimme Gottes zu hören Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes identitäts- und gemeinschaftsstiftende Kraft von Glaubenserzählungen Ursprung von religiösen Festen und Bräuchen (Beschneidung, Pesach)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Darstellungen der Kunst: der sich offenbarende Gott Einüben des Perspektivwechsels unter Berücksichtigung der biblischen Lebenswelt.</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) 	
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.. (H5) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	

Unterrichtsvorhaben D:
Erzählungen über Jesus

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF 1), Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2), Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF 3), Die Botschaft Jesu (☐ IF 4)</p>			
<p>Lebensweltliche Relevanz: Religiöse Sprachlehre als Zugang zu religiösen/biblischen Texten; Begegnung mit Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu aus zeitlicher und kultureller Distanz</p>			
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 		<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24) erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25) erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27) erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>eigene und biblische Hoffnungsbilder Erzählungen rund um Jesu Geburt Reich Gottes zwischen „Schon“ und „Noch nicht“ (z.B. Senfkorn-Gleichnis) Gleichnisse als spezifische Sprachform der Verkündigung Jesu / im Kontext seiner Praxis (z.B.: Gleichnis vom barmherzigen Vater, von den Arbeitern im Weinberg, vom Festmahl, vom barmherzigen Samariter) Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu Jesu Tod und Auferstehung</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Sprachform „Gleichnis“ – Kooperation mit dem Deutschunterricht Standbilder und szenisches Spiel</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben E:

Christen feiern ihren Glauben

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder) Gebet als „sprechender Glaube“ (□ IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (□ IF 3); Die Botschaft Jesu (□ IF 4); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (□ IF 5); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (□ IF 6);		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31)nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten) (K32)erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34)zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)nehmen zu Aussagen über Religion Stellung. (K44)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Zeit erleben – Zeit gestalten Sakramente Der kirchliche Jahreskreis (Bedeutung und christlicher Feste des Weihnachts- und Osterfestkreises) Liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten) Der Sonntag als Anfang der Woche Eucharistiefeier</p> Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <p>Ggf: (Mit-)Gestaltung einer gottesdienstlichen Feier</p> Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)		
Urteilskompetenz		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4)reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)		

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben A

Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche; Paulus

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2); Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF3); Anfänge der Kirche (☐ IF5)		
Lebensweltliche Relevanz: Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche / Christen vor den Herausforderungen der Zeit / Einsicht in das Gewordensein von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubens Erzählungen für Menschen heute. (K22) beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31) nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche. (K32) erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33) 	
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebenswelt. (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) 		Inhaltliche Akzente des Vorhabens Pfingstereignis Leben in der jungen Kirche / Gemeinde Apostelkonzil Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar) Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott (Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder) Spottkruzifix ☐ Erkennungszeichen der Christen: Chi Rho – Ichthys Kaiser Konstantin Christentum wird Staatsreligion Bekehrung der Germanen (Bonifatius)
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Damaskuserlebnis: Bildliche Darstellungen einer Erfahrung Gottes Klärung von Textgattungen: (Evg;) Apg, Briefe Aufbau der Bibel Evtl. Erstellen einer Zeitleiste
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben zu leben. (H8) 		Formen der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben B:

Jesus als Jude in seiner Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (☐ IF3); die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (☐ IF 4)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit der Botschaft neutestamentlicher Texte aus zeitlicher und kultureller Distanz	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)• erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation) Religiöse Praxis der Juden (Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge) Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten) Messiaserwartung Jesus begegnet und verändert Menschen Jesus macht erfahrbar, wie Gott ist
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)• fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)• finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)• identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebenswelt. (M4)• erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)• beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)• organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">• zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)• geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)• stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)• ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)• benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)• erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)• deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)• deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen (K27)• erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)• erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)	
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• --	
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5)	

Unterrichtsvorhaben C:

Himmel und Erde Bewegen – vom Beten

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Gebet als „sprechender Glaube“ (☐ IF 2)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit eigenen Grunderfahrungen und deren Deutung / Erschließung von Lebensdeutungen aus dem Glauben angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöse – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. (S8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) zeigen auf, wie Widerfahrungen des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13)
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Gefühle in sprachlichen Bildern ausdrücken Schwierigkeiten mit dem Beten Ohne Worte beten Bitten, Klagen, Vertrauen, Loben und Danken als glaubende Verarbeitung von Grunderfahrungen Gebetshaltungen Psalmen</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Eigene Gebete verfassen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Urteilskompetenz</p>	
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) 	

Unterrichtsvorhaben D:

Eine bunte Vielfalt: Ökumene

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder) Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (☐ IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S3)erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8)unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37)erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Kirchen vor Ort Aufgaben (in) einer Pfarrgemeinde Taufe als Aufnahme in die Kirche Katholisch und evangelisch</p> Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <p>Kirchenraumschließung Recherche in den Gemeinden vor Ort</p> Formen der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)		
Urteilskompetenz		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">achten religiöser Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)		

Unterrichtsvorhaben E

Islam und Muslime

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Grundzüge der abrahamitischen Religionen (☐ IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld; Gegenwartigkeit anderer Religionen in den Medien; Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (S8)unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Muslime in unserer Klasse / Schule Religiöse Praxis – Fünf Säulen Muslimische Feste Das Bilderverbot im Islam Das Gotteshaus der Muslime Der Ursprung: Stationen im Leben Mohammeds</p> Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <p>Evtl. Besuch in der Moschee</p> Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)		
Urteilskompetenz <p>----</p>		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)		

**Unterrichtsvorhaben F:
Das Gute und das Böse**

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF1)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit dem biblischen Auftrag der Verantwortung für Mitmensch und Umwelt angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S1) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) reflektieren ihre eignen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)
<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>	
<p>inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Unterscheidung „gut – schlecht“ „gut – böse“ Die vielen Seiten des Guten Wer sagt uns, was wir tun sollen? Der Reiz des Bösen Bewahrung der Schöpfung – Anspruch und Wirklichkeit</p>	
<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>	
<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>	

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 7-9:

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9
<p>A Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben (WdG, S. 54-63)</p> <p>B Der religiöse Markt (WdG, S. 230-251)</p> <p>C Die Propheten – Gottes Querköpfe (WdG, S. 42-53)</p> <p>D Die Reformation – Umbruch und Aufbruch (WdG, S. 144-163)</p> <p>E Mehr als ein halbes Jahrtausend (WdG, S. 116-143)</p>	<p>A Kanzeln, Kuppeln, Kathedralen (WdG, S. 164-181)</p> <p>B Das Prinzip Verantwortung (WdG, S. 198-215)</p> <p>C Jesus – Brücke zwischen Gott und den Menschen (WdG, S. 78-93)</p> <p>D Geheimnis Leben (WdG, S. 94-115)</p> <p>E Das Judentum – Volk und Religion (WdG, S. 252-285)</p>	<p>A Gott – Das wichtigste Thema (ZdH, S. 68-97)</p> <p>B Hinduismus und Buddhismus - Von der Attraktivität fernöstlicher Heilswege (ZdH, S. 250-281)</p> <p>C Das Gewissen – Der ethische Kompass (ZdH, S. 186-199)</p> <p>D Das Recht auf Leben (ZdH, S. 200-219)</p> <p>E Wie die Freiheit Sinn macht (ZdH, S. 56-67)</p> <p>F Auf dem Weg in die moderne Welt (ZdH, S. 140-163)</p>

Curriculum 1	Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe 7					Jahrgangsstufe 8					Jahrgangsstufe 9					Nummer
		A: Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben	B: Der religiöse Markt	C: Die Propheten – Gottes Querköpfe	D: Reformation – Umbruch und Aufbruch	E: Mehr als ein halbes Jahrtausend	A: Kanzeln, Kuppeln, Kathedralen	B: Das Prinzip Verantwortung	C: Jesus – Brücke zwischen Gott und den Menschen	D.: Geheimnis Leben.	E: Das Judentum – Volk und Religion	A: Gott – Das wichtigste Thema	B: Hinduismus und Buddhismus	C: Das Gewissen – Der ethische Kompass	D: Das Recht auf Leben	E: Wie die Freiheit Sinn macht	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9																	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...																	
entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,	S1		X					X		X		X	X	X		X	S1
verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,	S2	X		X				X		X	X					X	S2
deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,	S3	X		X				X		X	X				X		S3
erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,	S4				X	X		X		X	X	X		X			S4
ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,	S5			X	X			X					X	X			S5
erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,	S6				X	X		X			X					X	S6
erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,	S7			X					X				X	X	X	X	S7
benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,	S8		X						X	X	X		X	X	X		S8
deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,	S9		X		X			X	X		X	X					S9
benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	S10				X	X				X			X				S10
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...																	
skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,	M1		X		X	X			X	X	X			X	X		M1
analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,	M2	X		X	X				X	X		X		X	X		M2
führen einen synoptischen Vergleich durch,	M3	X							X	X							M3
setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um,	M4	(x)	X			X				X	X		X			X	M4
verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,	M5			X					X						X		M5
analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,	M6				X			X		X			X				M6
analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,	M7				x			X		X					X		M7
wählen unterschiedliche Gesprächs- und	M8			(x)	(x)	X			X		X		X	X			M8

Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,																				
tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.	M9		X	X	X				X		X	X				X	X	X		M9
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...																				
erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,	U1	X	X	X					X	X	X	X		X	X	X	X	(x)		U1
prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,	U2			X					X		X					X	X			U2
beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.	U3				X	X		X	X			X						X		X
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...																				
begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese,	H1					X		X		X	X				X					H1
planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,	H2		X					X												X
stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben,	H3			X		X			X		X			X		X	X	X	X	H3
nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen,	H4	X		X	X				X		X	X		X	X					H4

Curriculum 1	Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe 7					Jahrgangsstufe 8					Jahrgangsstufe 9					
		Nummer	A: Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben	B: Der religiöse Markt	C: Die Propheten – Gottes Querköpfe	D: Reformation – Umbruch und Aufbruch	E: Mehr als ein halbes Jahrtausend ...	A: Kanzeln, Kuppeln, Kathedralen ...	B: Das Prinzip Verantwortung	C: Jesus – Brücke zwischen Gott und den Menschen	D: Geheimnis Leben.	E: Das Judentum – Volk und Religion ...	A: Gott – Das wichtigste Thema	B: Hinduismus und Buddhismus	C: Das Gewissen – Der ethische Kompass	D: Das Recht auf Leben	E: Wie die Freiheit Sinn macht
Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9																	
Die Schülerinnen und Schüler:																	
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung																	
legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen,	K1						X							X		X	
unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen,	K2						X									X	
stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben,	K3			X						X				X	X	X	
erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,	K4														X	X	
erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen,	K5													X	X		X
identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung,	K6			X				X		X							
erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten.	K7									X						X	
erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen,	K8													X	X		
beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.	K9			X		X		X						X			X
Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott																	
erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung,	K10			X			X	X				X					
charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses,	K11			X						X						X	
erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott,	K12	x							X								
deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext,	K13			X													
erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten,	K14			X													
deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott,	K15				X	X						X					
erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben.	K16											X			X	X	
beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen,	K17				X							X	X				
beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart,	K18			X													X
erörtern Konsequenzen von Indifferenz,	K19							X						X			X

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben A:

Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (☐ IF 2) ; Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (☐ IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis des christlichen Glaubens / Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich / Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt / Konfrontation mit christlichem / biblischen Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichen Bibelverständnis)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2), • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), • führen einen synoptischen Vergleich durch (M3), • ggf: <i>setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</i> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21), • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22), • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23), • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24), 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse („Österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft Aufbau eines Evangeliums: „Aus der Werkstatt eines Evangelisten“(Mk) Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien; Entstehungsprozess der Evangelien (→ Abfassungsprozess vs. Verbalinspiration) eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich Quellen der Evangelien / Begriff „Synoptiker“ / Zweiquellentheorie Evangelistensymbole</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- „Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu → Schriften des NT angeleiteter synoptischer Vergleich</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben B: Der religiöse Markt

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Wege der Sinn- und Heilssuche (☐IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität / Auseinandersetzung mit vermeintlichen Sinnangeboten in der Medienwelt		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eignen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8), deuten Religionen und Konfessionen als Weges des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53) begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Falscher Zauber – Angebote des Marktes (Amulette, Pendel, Gläser, Kugeln) Kleines Lexikon der Esoterik Einstellung der Bibel zu Wahrsagerei und Zauberei Symbole des Glücks und Unglücks und ihre Deutungen Blicke in die Zukunft: Wahrsagerei und Horoskope Kontakte zum Jenseits: Tischehüpfen und Gläserücken Auf den Spuren des Teufels Gründer, Grübler, Gurus: Verschiedene Sekten Gefahren des religiösen Marktes Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- „Experimente“ zur Wahrsagerei Analyse von Horoskopen Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2). 		

Unterrichtsvorhaben C: Die Propheten – Gottes Querköpfe

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF 1)		
Lebensweltliche Relevanz: Verkündigung des Wortes Gottes als (unbequemer) Auftrag		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2), • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3), • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) • erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) • charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) • deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13) • erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14) • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Gerufene und Rufende Elija – ein Kämpfer für seinen Gott Jesaja – Träumer einer neuen Welt Jeremia – Leiden an Gott Jona – Gnade vor Recht Propheten heute Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- Gruppenarbeit Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5), • <i>ggf. wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8),</i> • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frag strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eignen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 		

Unterrichtsvorhaben D: Die Reformation – Umbruch und Aufbruch

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Bildliches Sprechen von Gott (□ IF 2), Kirchliches Leben in der Zeit (□ IF 5), Wege der Sinn- und Heilssuche (à IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Einsicht in die Entwicklung der Kirche in deren Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft / Verständnis für die Entwicklung unterschiedlicher liturgischer Formen / Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in die individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6), • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9), • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6), • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7), • ggf. wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat Orientierung für die Zukunft gibt (U3). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) • beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. (K37) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38) • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Krise der Kirche Martin Luthers reformatorische Entdeckung Öffentlicher Protest gegen den Ablasshandel Spaltung der Christenheit Katholische Antwort (Gegenreformation und Jesuiten) Miteinander auf dem Weg: Einheit in versöhnter Verschiedenheit</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben E: Mehr als ein halbes Jahrtausend (Kirchengeschichte in Antike und Mittelalter)

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (□ IF 1), Bildliches Sprechen von Gott (□ IF 2), Kirchliches Leben in der Zeit (□ IF 5), Wege der Sinn- und Heilssuche (□ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche / Christen vor den Herausforderungen der Zeit</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6), • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt. (K41) • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) • begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Bruch zwischen Ost und West Der Investiturstreit als Machtfrage von Kaiser und Papst Beispiele mittelalterlicher Religiosität (Hildegart von Bingen, Katharina von Siena, Franz von Assisi) Kreuzzüge als gewaltiges und gewaltsames Unternehmen zur Eroberung Jerusalems Hexenverfolgung als Versuch, das Böse zu bekämpfen (Friedrich von Spee als Überwindung)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8). 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). 		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1), • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 		

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben A:

Kanzeln, Kuppeln, Kathedralen

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (☐IF2); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (☐IF5); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (☐IF6)

Lebensweltliche Relevanz: Kirche als Raum der Gottesbegegnung/ Verständnis verschiedene Baustile

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)
- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39)
- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42)
- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45)

Methodenkompetenz

- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)

Urteilskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)

Handlungskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (H1)
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Versammlungsräume der Urgemeinden
Gotik, z.B. Kölner Dom
Renaissance oder Barock
Kirchenbauten der Gegenwart
Symbolik

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

Analyse religiöser Bilder
Analyse von Kirchenbauten
Projekt: Traumkirche entwerfen
Evtl. Besuch einer Kirche

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben B:

Das Prinzip Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (□IF1); Sprechen von und mit Gott (□IF2); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (□IF6)

Lebensweltliche Relevanz: Hilfestellung für die moralische Entwicklung, besonders wichtig in einer Zeit des Wertpluralismus

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

Methodenkompetenz

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19)
- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50)
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Ein Schlüsselbegriff der heutigen Ethik
Verantwortung für das eigene Leben
Verantwortung für andere Menschen
Verantwortung für die Welt
Süchte und Sehnsüchte im Kontext der Sinn- und Glückssuche des Menschen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

evtl. fächerübergreifend mit Biologie
Suchtprävention

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben C:

Jesus – Brücke zwischen Gott und den Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (□IF2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (□IF3); Jesus der Christus (□IF4)

Lebensweltliche Relevanz: Jesu Botschaft als Zuspruch auch in Krisenzeiten

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- führen einen synoptischen Vergleich durch (M3)
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)

Handlungskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (H1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)
- erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23)
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24)
- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25)
- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26)
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

2-Quellen-Theorie
Jesus der Jude
Steckbrief
Reich-Gottes-Botschaft
- in Wort: Gleichnisse (z.B. Mt 13, 44-46)
- in Tat: Wunder (z.B. Mk 4, 35-41); universale Gemeinschaft (z.B. Mk 2, 13-17)
Prinzip Liebe
Zuspruch und Anspruch

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende

Bezüge / außerschulische Lernorte

Synoptischer Vergleich
Historisch-kritische Exegese
Textanalyse

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben D:

Geheimnis Leben

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (□IF1); Jesus der Christus (□IF4)

Lebensweltliche Relevanz: Menschsein in der Spannung von Gelingen und Scheitern; Hoffnung auf Vollendung

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1)
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2)
- führen einen synoptischen Vergleich durch (M3)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2)

Handlungskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (H1)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6)
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7)
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29)
- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30)
- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K32)
- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33)
- bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34)
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Erfahrung von Leid und Tod
Trauer- und Sterbephasen (Kübler-Ross)
Die Passion Jesu – das Leiden und Sterben des Gerechten
Die Auferstehung Jesu
Erlösung durch Jesu Leiden und Sterben?
Jenseitsvorstellungen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

Bildanalyse und -interpretation
Analyse von Todesanzeigen
z.B. Besuch eines Bestattungsinstituts, des Friedhofs

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben E:

Das Judentum – Volk und Religion

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (□IF2); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (□IF5); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (□IF6)

Lebensweltliche Relevanz : Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1)
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)

Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44)
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47)
- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48)
- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52)
- begründen Grenzen der Toleranz (K54)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

Wurzel des Christentums
Glaubensinhalte
religiöse Feste, Riten
Shoa
jüdisches Leben in Deutschland heute

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-

evtl. Besuch der Synagoge in Krefeld
evtl. Einladung des Rabbiners in den Unterricht
Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben A: Gott – Das wichtigste Thema

Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Bildliches Sprechen von Gott (□ IF 2), Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (□ IF 3), Kirchliches Leben in der Zeit (□ IF 5), Wege der Sinn- und Heilssuche (□ IF 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Erschließung des Phänomens Glaube und Gottesbeziehung angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eignen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8). Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eignen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. (K20) deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27) bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K28) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <p>Radikale Krise der Gottesfrage in heutiger Zeit Gott als Lückenbüßer Götzen als fragwürdiger Ersatz Gott als Sinnhorizont menschlichen Lebens Pro und contra Atheismus Reden und Schweigen von Gott Der Gott Israels und der Vater Jesu Die Theodizeefrage Lebendige Erfahrung Gottes</p> Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- <p>Bilder darstellen und analysieren</p> Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben B: Hinduismus und Buddhismus – Von der Attraktivität fernöstlicher Heilswege

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2), Bedeutung der Botschaft Jesu heute (☐ IF 4), Wege der Sinn- und Heilssuche (à IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld; Gegenwärtigkeit anderer Religionen in den Medien; Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eignen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eignen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion. (K34) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K51) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Bunte Vielfalt und andere Welten Entstehungsgeschichte der jeweiligen Religion Erlösungsvorstellungen (z. B. Wiedergeburt) Einstellungen zu Gott und Göttern Buddhismus und Hinduismus in heutiger Zeit</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben C: Das Gewissen – Der ethische Kompass

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF 1), Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2), Kirchliches Leben in der Zeit (☐ IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit religiösen Wertvorstellungen angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eignen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eignen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2). Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Das Gewissen als innere Stimme des Menschen Stufen der Entwicklung des Gewissens Güterabwägung im Konfliktfall Störung und Zerstörung Gewissensfreiheit und Gewissensbildung Gewissen gegen Optionen von Macht Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- Praktische Fallbeispiele aus der Lebenswirklichkeit Jugendlicher zur Frage eines Gewissenskonfliktes Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben D: Das Recht auf Leben

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF 1)		
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit religiösen Wertvorstellungen angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens Alltägliche Erscheinungen von Gewalt „Du sollst nicht töten“ als biblische Stellungnahme zur Gewalt Sterbehilfe und Suizid – Beispiele für den Umgang mit dem Leben? Abtreibung – ein gesellschaftliches Problem? Mensch als Schöpfer von designedem Leben Verantwortlich gelebte Sexualität als Respekt vor dem Leben Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- z. B. Besuch eines Hospizes (oder Gespräch mit einer Trauerbegleiterin strukturierte Debatte „Pro-/Contra-Plädoyers“ Aidsprävention Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). 		
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eignen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1), prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2), beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). 		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 		

Unterrichtsvorhaben E: Wie die Freiheit Sinn macht (Dekalog und Bergpredigt)

Inhaltliche Schwerpunkte (☐ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (☐ IF 1), Bildliches Sprechen von Gott (☐ IF 2), Bedeutung der Botschaft Jesu heute (☐ IF 4)
--

Lebensweltliche Relevanz: Christen vor den Herausforderungen der Zeit		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eignen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2), deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3), erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7), benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8). 	<ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) unterscheiden lebensfördernde Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K29) zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. (K30) 	Selbst- und Fremdbestimmung Der Dekalog als Kontrastprogramm zu heutigem Gesellschaftsverständnis Die Bergpredigt: Vision Jesu oder reale Utopie? Die Nächstenliebe als ständige Herausforderung menschlicher Freiheit Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5), analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7), tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). 		
Urteilskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> <i>ggf: erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eignen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).</i> 		
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 		

Unterrichtsvorhaben F: Auf dem Weg in die moderne Welt

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (□ Inhaltsfelder): Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (□ IF 1), Bildliches Sprechen von Gott (□ IF 2), Kirchliches Leben in der Zeit (□ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit der Frage der historischen Verantwortung der Institution Kirche / Christen vor den Herausforderungen der Zeit</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6), • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) • erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18) • erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt. (K41) • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Industrielle und technische Revolution als Herausforderung zur Neugestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens Anfrage religiösen und kirchlichen Selbstverständnisses durch die Aufklärung Religion als Opium des Volkes Kirche im Nationalsozialismus: Widerstand oder Anpassung? Vatikanum II als Aufbruch</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte-</p> <p>Kooperation mit dem Fach Geschichte</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4). 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). 		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2), • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3). 		

Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung

Die Fachkonferenz hat hier Methoden zusammengestellt, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand/-erwerb der Schülerinnen und Schüler ermittelt und auch transparent gemacht werden kann. Die Unterrichtenden achten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, ihre erworbenen Kompetenzen in neue Anforderungssituationen einzubringen.

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung....
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
- Ankreuztest: Richtig oder falsch? ausfüllen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Leserbrief schreiben
- Materialkoffer, z.B. „Christentum“, planen
- Phantasiereise/Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmenbuch / Gebetbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übung durchführen
- Seite für eine Schülerzeitung gestalten
- Spiel entwerfen und spielen
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für ein Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben

- Umfrage in der Lerngruppe durchführen

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen für die Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt am Lise-Meitner-Gymnasium insbesondere:

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (z.B. vor dem Elternsprechtage) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern individuelle Förderpläne.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

